



Schiedsrichterausbildung Skriptum

des Österreichischen Squash Rackets Verbandes

Das Spiel – die Zählweise:

- Squash Einzel wird von zwei Spielern in einem Court gespielt. Court, Ball und Schläger müssen der WSF Norm entsprechen.
- Jeder Ballwechsel beginnt mit dem Aufschlag (Service). Der Ball muss im Anschluss so lange zurückgeschlagen werden, bis der Ballwechsel entschieden ist. Hierbei muss der Ball einmal die Frontwand berühren und darf maximal einmal auf dem Boden aufkommen. Der Ball kann auch volley gespielt werden.
- Berührt der Ball die Linien bzw. die darüber oder darunter liegenden Flächen ist er ungültig beziehungsweise im Aus.
- Der Gewinner eines Ballwechsels erhält den Punkt und schlägt beim nächsten Ballwechsel auf. Hierfür kann er die Aufschlagsbox frei wählen.
- Bei einem neuerlichen Punktegewinn muss die Person aus der anderen Aufschlagsbox servieren.
- Für den korrekt ausgeführten Aufschlag (Service) muss ein Fuß vollständig und bis zur Ballberührung in der Aufschlagsbox stehen.
- Jeder Satz wird bis 11 Punkte gespielt. Beim Stand 10:10 wird so lange weitergespielt, bis ein Spieler mit 2 Punkten Abstand gewinnt.
- Es wird auf drei oder zwei Gewinnsätze gespielt (dies muss jedoch vor Spielbeginn bekannt gegeben werden)
- Das Spiel muss kontinuierlich, verzögerungsfrei und ohne Unterbrechungen geführt werden.

Schiedsrichter, Einspielzeit, Aufschlag:

- Das Spiel wird vom Schiedsrichter geleitet, welcher in der Mitte hinter dem Court zu sitzen hat, sodass er den ganzen Court entsprechend einsehen kann.
- Beide Spieler haben je 2 Minuten (gesamt 4 Minuten) Zeit, um sich einzuspielen. Nach 2 Minuten müssen die Spieler die Seite wechseln.
- Beide Spieler müssen die gleiche Möglichkeit bzw. Zeit haben sich einzuspielen- Fairness!!
- Der Aufschläger wird mittels Drehen des Rackets ermittelt.
- Zu Beginn jedes Satzes und nach Aufschlagwechsel, darf der Aufschläger entscheiden von welcher Seite er aufschlägt. Endet ein Ballwechsel mit Let, so muss der Aufschläger von der gleichen Seite nochmals aufschlagen.

Was wird vom Schiedsrichter erwartet:

- Gute Kenntnisse der Regeln und die Fähigkeit das Spiel entsprechend beurteilen zu können (insbesondere bei Let/Not Let/Stroke Entscheidungen)
- Korrekte Anwendung der offiziellen Schiedsrichterrufe
- Kenntnisse der Verhaltensregeln während des Spieles
- Vorbereitung der Schiedsrichterzetteln oder elektronischen Hilfsmitteln
- Eine Uhr zum Stoppen und zwei oder drei Ersatzbälle
- Vor ab sind der Court, der Ball, etwaige Mikrophone, Bekleidung der Spieler etc. zu prüfen, damit ein reibungsloser Ablauf des Spieles garantiert werden kann.

Was liegt in der Verantwortung des Schiedsrichters

- Der Schiedsrichter sollte immer 10 Minuten vor Spielbeginn vor Ort sein, um die Courtbedingungen zu überprüfen.
- Vor dem Spiel sind unbedingt die Namen der Spieler zu überprüfen (bzw. muss überprüft werden, ob die richtigen Spieler am Court sind.
- Sicherstellen, dass man beide Spieler unterscheiden kann
- Richtige Aussprache der Spielernamen
- Der Schiedsrichter sollte eine Kopie der Regeln bei sich haben.
- Er muss immer konzentriert sein und die Augen auf das Spiel gerichtet haben.
- Bei Verletzungen muss die Situation beurteilt und dann entsprechend eingeschritten werden.
- Die Resultate müssen richtig am Schiedsrichterzettel oder in den verwendeten Tools eingetragen werden.

Der gültige Aufschlag:

- Der Aufschläger muss mit einem Fuß vollständig in der Aufschlagbox sein, ohne dass er mit einem Teil des Fußes die Linie berührt
- Der Ball muss die Frontwand zwischen Aufschlaglinie und Auslinie direkt berühren.
- Der Ball muss ins gegnerische Aufschlagfeld gespielt werden.
- Wenn der Aufschläger den Ball wirft oder fallen lässt, jedoch keinen Schlagversuch unternimmt, ist dies kein Aufschlag und der Aufschläger darf den Vorgang wiederholen.
- Ist der Gegner beim Aufschlag noch nicht bereit, ist ein Let zu gewähren. Als Schiedsrichter ist der Punktestand vor dem Aufschlag anzusagen und darauf zu achten, dass der Rückschläger bei dieser Ansage, schlagbereit ist.

Ballwechsel:

- Wenn der Aufschlag korrekt ist, geht der Ballwechsel solange weiter, bis ein Fehler gemacht oder der Ball nicht mehr gespielt werden kann.
- Rückschläge sind gültig, wenn der Ball regelkonform getroffen wird und nicht zweimal auf den Boden aufspringt.
- Die Frontwand entweder direkt oder nach dem Treffen einer Seiten- oder Rückwand getroffen wird.
- Er nicht ins Aus bzw. auf eine Out-Linie gespielt wird.

Pausen:

- Zwischen dem Einspielen und dem Spielbeginn ist eine Pause von maximal 90 Sekunden erlaubt.
- Zum Wechseln defekter Ausrüstung, inklusive Brillen, Kontaktlinsen, Schutzbrillen sind maximal 120 Sekunden erlaubt.
- Zwischen den Sätzen ist eine 120 Sekunden Pause vorgesehen
- Pausen/Unterbrechungen wegen Verletzungen oder Blutungen sind gesondert geregelt.
- Nach der Pause müssen beide Spieler spielbereit sein. In der Pause können beide Spieler den Ball schlagen. Die Pausenzeiten können auch, wenn beide Spieler bereit sind, unterschritten werden.

Behinderung:

Nach einem angemessenen Ausschwing, muss ein Spieler jede Anstrengung unternehmen, um den gespielten Ball freizugeben. Er muss, wenn der Ball von der Frontwand zurückkommt:

- dem Gegner freie Sicht auf den Ball ermöglichen
- dem Gegner direkten Zugang zum Ball gewähren
- dem Gegner genügend Platz machen, damit dieser den Ball mit einer angemessenen Schwungbewegung spielen kann
- dem Gegner die Möglichkeit geben, den Ball an jeden Teil der Frontwand schlagen zu können.

Eine Behinderung tritt ein, wenn der Gegner nicht alle diese Punkte erfüllt. In diesem Fall kann der Spieler, der glaubt, dass eine Behinderung stattgefunden hat, ein Let verlangen.

Let – Kein Let – Stroke:

- Der Schiedsrichter darf das Spiel aus Gründen der Sicherheit (z.B. Schweiß am Boden) aus eigenem Ermessen unterbrechen. In diesem Fall ist ein Let zu gewähren.
- Gibt weder eine Behinderung, noch eine gefährliche Situation – kein Let
- Gibt es eine Behinderung, aber der Spieler könnte keinen gültigen Rückschlag machen – kein Let
- Wenn ein Spieler eine Behinderung akzeptiert, jedoch weiterspielt und danach nach einem Let fragt – kein Let
- Gibt es eine leichte Behinderung, der Spieler sieht aber den Ball, könnte einen gültigen Rückschlag machen, da er den Ball erreichen würde – minimale Behinderung – kein Let
- Wenn der Spieler einen gültigen Rückschlag machen könnte, der Gegner aber nicht jede Anstrengung unternimmt, um die Behinderung zu vermeiden, wird dem Spieler der Punkt zugesprochen – Stroke
- Wird jegliche Anstrengung unternommen, den Ball freizugeben – Let
- Wenn es eine Behinderung gibt und der Spieler hätte einen punktbringenden Schlag machen können, wird dem Spieler der Punkt zugesprochen – Stroke
- Wenn es eine Behinderung gibt, der Spieler sich aber nicht entsprechend anstrengt den Ball zu erreichen – kein Let
- Hat ein Spieler einen direkten Zugang zum Ball, wählt aber den indirekten Zugang und es kommt zu einer Behinderung – kein Let.

Der Ausschwing:

- Die Ausholbewegung und der Ausschwing sollten angemessen sein und ungehindert vom Gegner durchgeführt werden können.
- Wird der Schwung durch leichten Kontakt mit dem Gegner beeinflusst, dieser aber alle Anstrengungen unternommen hat, um die Behinderung zu vermeiden – Let
- Wird durch den leichten Kontakt aber ein Punkt Schlag verhindert, ist ein Stroke zu gewähren, auch wenn alle Anstrengungen unternommen wurden, die Behinderung zu vermeiden.
- Wenn der Schwung durch den Kontakt mit dem Gegner verhindert wurde – Stroke

Schlag in Richtung Frontwand:

Grundsätzlich muss der Spieler den Ball im Bereich der gesamten Frontwand schlagen können. Ist dies nicht der Fall kann der Spieler um ein Let fragen:

- würde der Ball den Gegner auf den direkten Weg zur Frontwand treffen, bekommt der Spieler den Punkt – Stroke

- hätte der Ball den Spieler getroffen, wäre aber vor der Frontwand an eine Seitenwand gegangen - Let

Die beiden angeführten Punkte gelten auch, wenn der Schlag tatsächlich ausgeführt und der Gegner im beschriebenen Maß getroffen wurde.

Gegenstände im Court, Ball:

- Wird der Ball während eines Ballwechsels kaputt, ist ein Let zu gewähren.
- Kein Let ist für ein ungewöhnliches Aufspringen des Balles zu gewähren (z.B. wegrutschen auf einen Schweißtropfen)
- Fällt einem Spieler während eines Ballwechsels der Schläger aus der Hand, darf er diesen wieder aufheben und weiterspielen. Fällt der Schläger aufgrund einer Behinderung aus der Hand, ist ein Let zu gewähren.
- Fällt ein anderer Gegenstand während des Spieles ohne Kontakt auf den Boden, ist das Spiel zu unterbrechen und der Ballwechsel dem anderen Spieler zuzusprechen. Fällt der Gegenstand aufgrund einer Behinderung zu Boden ist ein Let zu gewähren.
- Wenn ein Gegenstand nicht von den Spielern, sondern von einer anderen Quelle herunterfällt, ist ein Let zu gewähren.

Unwohlsein:

- Unwohlsein: Ein Spieler der sich unwohl fühlt (Krämpfe, Übelkeit, Atemnot etc.) ohne dass eine Blutung oder Verletzung vorliegt hat folgende Möglichkeiten:
 - *Das Spiel ohne Verzögerung wieder aufzunehmen*
 - *Einmalig einen Satz aufzugeben und die Satzpause zu nutzen*
 - *Das Spiel aufzugeben*
 - *Wenn ein Spieler erbricht oder den Court anderweitig unbespielbar macht, geht das Spiel an den Gegner*

Verletzung:

- Wenn der Schiedsrichter überzeugt ist, dass die Verletzung vorgetäuscht ist, muss er den Spieler anweisen folgendes zu entscheiden:
 - *Das Spiel ohne Verzögerung wieder aufzunehmen*
 - *Einmalig den Satz aufzugeben und die Satzpause zu nutzen*
 - *Das Spiel aufzugeben.*
 - *Dies gilt ebenfalls, wenn dies das Wiederauftreten einer Verletzung ist, welche der Spieler früher im Spiel erlitten hat.*

Selbstverschuldete Verletzung:

- Bei selbstverschuldeten Verletzungen ist der Spieler selbst alleiniger Verursacher der Verletzung. Hierzu zählen Muskelrisse, Zerrungen, blaue Flecken als Ursache einer Kollision mit der Wand oder dem Boden.
- Dem Spieler ist in diesem Fall eine dreiminütige Erholungszeit zu gestatten.
- Ist der Spieler nach dieser Erholungszeit nicht spielbereit, so kann er den laufenden Satz aufgeben und die Satzpause nutzen.
- Kann der Spieler danach auch nicht mehr weiterspielen, ist das Spiel aufzugeben.

Mitverschuldete Verletzung:

- Vom Gegner mitverschuldet: die Verletzung ist durch eine unabsichtliche Aktion beider Spieler entstanden.
- Der verletzte Spieler hat 15 Minuten zur Erholung.
- Die Erholungszeit darf im Ermessen des Schiedsrichters noch um weitere 15 Minuten verlängert werden. Ist der Spieler danach auch nicht in der Lage weiterzuspielen, geht das Spiel an den Gegner.
- Wenn die Verletzung absichtlich oder durch gefährliches Spiel des Gegners verursacht wurde und der verletzte Spieler Zeit für eine Erholung braucht, geht das Spiel an den verletzten Spieler. Wenn der verletzte Spieler weiterspielen kann, ist der Spieler, welcher die Verletzung absichtlich verursacht hat, entsprechend zu verwarnen/bestrafen.

Blutungen:

- Tritt eine Blutung auf, ist das Spiel sofort zu unterbrechen.
 - *Der Spieler muss das Spielfeld verlassen und sich sofort um die Verletzung kümmern. Dem Spieler werden fünf Minuten für die Behandlung und das Stillen der Blutung gewährt.*
 - *Das Spiel darf nur fortgesetzt werden, wenn die Blutung gestillt ist.*
 - *Wenn die Blutung absichtlich oder durch gefährliches Spiel des Gegners verursacht wurde, geht das Spiel an den verletzten Spieler.*
 - *Wenn wieder Blut während des Spieles sichtbar wird, ist keine weitere Erholungszeit erlaubt. Der Spieler muss den laufenden Satz aufgeben und die Satzpause zur weiteren Behandlung nützen. Kann er die Blutung nicht stoppen, muss das Spiel aufgegeben werden.*

Verhalten:

- Die Spieler müssen sich an alle Regeln halten und das Ansehen des Squashsportes wahren.
- Spieler dürfen während eines Satzes den Court nicht ohne Zustimmung des Schiedsrichters verlassen.
- Spielern ist es nicht erlaubt, eine Ablösung des Schiedsrichters zu verlangen.
- Spieler dürfen sich nicht einschüchternd, aggressiv, unfair, gefährlich, beleidigend, anstößig oder in irgendeiner Weise schädlich für den Sport verhalten.

Unakzeptables Benehmen:

- Hörbare oder sichtbare Obszönität
- Verbale, körperliche oder jede andere Form von Missbrauch
- Unnötiger körperlicher Kontakt, der das Stoßen des Gegners beinhaltet
- Gefährliches Spiel, inklusive übermäßigem Schlägerschwung
- Meinungsverschiedenheiten mit Offiziellen
- Missbrauch von Ausrüstung im Court
- Unfares Aufwärmen
- Spielverzögerung, inklusive zu spät auf dem Court sein

Strafen:

- Verwarnung
- Strafpunkt
- Strafsatz
- Strafspiel

Der Schiedsrichter darf mehrere Strafen in einem Spiel aussprechen. Er hat darauf zu achten, dass für das gleiche Fehlverhalten die nächste Strafe nicht geringer ist, als die vorhergehende Strafe.

Auswirkung der Strafen:

- Wenn der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, um eine Verwarnung auszusprechen, ist ein Let zu gewähren.
- Wenn der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, um einen Strafpunkt auszusprechen, ist der Strafpunkt das Ergebnis des Ballwechsels. Wird der Strafpunkt nach dem Ballwechsel ausgesprochen, steht das Ergebnis des Ballwechsels. Der Strafpunkt wird zusätzlich zu dem Punktstand addiert (kein Wechsel der Aufschlagbox).
- Wird ein Strafsatz ausgesprochen, dann ist der laufende Satz beendet. Sofern die Bestrafung in der Satzpause ausgesprochen wurde, ist der nächste Satz beendet. In diesem Fall ist keine weitere Satzpause zu gewähren.
- Der Schiedsrichter muss die getroffene Sanktion entsprechend in den Schiedsrichterdokumenten vermerken.

Let Schema - Wiederholung

	1.	Hat eine Behinderung stattgefunden?	Nein	Kein Let
		Ja		
	2.	War die Behinderung minimal?	Ja	Kein Let
		Nein		
	3.	Hätte der behinderte Spieler den Ball erreichen und einen Rückschlag durchführen können und hat er alle Anstrengungen unternommen dies zu tun?	Nein	Kein Let
		Ja		
	4.	Hat der behinderte Spieler die Behinderung in Kauf genommen und weiter gespielt?	Ja	Kein Let
		Nein		
	5.	Hat der behinderte Spieler die Behinderung auf seinem Weg zum Ball verursacht?	Ja	Kein Let
		Nein		
6.		Hat der Gegner jede Anstrengung unternommen, die Behinderung zu vermeiden?	Nein	Ball an
		Ja		
	7.	Hat die Behinderung den Spieler von einer angemessenen Schlagbewegung abgehalten?	Ja	Ball an
		Nein		
	8.	Hätte der behinderte Spieler einen Gewinn bringenden Rückschlag durchführen können?	Ja	Ball an
		Nein		
	9.	Hätte der behinderte Spieler den Gegner mit dem Ball getroffen, wobei der Ball direkt an die Stirnwand gegangen wäre?	Ja	Ball an
		Nein		Let